

Die Silber-Saga (Teil 2/2)

18.12.2012 | [Prof. Antal E. Fekete](#)

Den ersten Teil können sie [hier](#) lesen ...

Beweisführung

1873 waren weder Silber- noch Goldmünzen in den Vereinigten Staaten im Umlauf, obwohl die Prägeanstalt beide Metalle prägte. Das Land hatte den "Greenback-Standard": uneinlösbares Papiergeld, das von der Union herausgegeben wurde, um den Bürgerkrieg zu finanzieren. Es zirkulierte mit einem Abschlag von 13 Cent gegenüber Silber. Man ging aber davon aus, dass die Goldauszahlungen gegen diese Noten wieder aufgenommen werden würden (was am 1. Januar 1879 tatsächlich auch passierte) und dass der "Greenback" letztendlich, gemäß dem Resumption Act von 1875, wieder aus dem Umlauf verschwinden würde.

Die Aussicht auf eine spätere Fortführung der Goldauszahlung könnte der entscheidende Auslöser gewesen sein, der die internationalen Bankenhäuser zur Durchführung des Verbrechens bewegte. Am 9. April 1865 (am Tag von Appomattox) bot sich eine unglaublich günstige Gelegenheit, die geldpolitische Macht zu ergreifen und an sich zu reißen. Offenbar würde die Wiederaufnahme der Edelmetallauszahlung kommen, und ihr würde eine kräftige Nachfrage nach Gold und Silber folgen. Mit der Ausschaltung von Silber als Geldmetall hätte man nun den größten Gewinn aus dieser Situation schlagen können. In Erwartung einer Demonetisierung von Silber hätten die Bankenhäuser ein großes Arbitrageprogramm auf den Weg bringen müssen, bei dem Silberbergbauaktien verkauft und Goldminenaktien gekauft werden.

Ein solches Geschäft würde einige Jahre benötigen. 1873, acht Jahre später, wurde Silber (wie zuvor im Deutschen Reich) nun auch in den USA Silber sozusagen durch die Hintertür demonetisiert. Natürlich hätten die Spekulanten angefangen, Silber in großen Mengen auf den Markt zu werfen und leerzuverkaufen. Und das hätte wohl schon im Jahr 1868, als sich Senator Sherman mit seinem Vorschlag einer Silber-Demonetisierung verplapperte, zu einem schlagartigen Verfall der Silberkurse geführt. Dazu kam es aber nie, was die ganze Angelegenheit sehr verdächtig macht. Die Indizien deuten darauf hin, dass es sich bei der Nichterwähnung des Standard-Silberdollars im Coinage Act um keinen "ehrlichen Fehler" handelte, sondern um einen vorsätzlichen Akt, mit dem die privaten Eigentumsrechte zerstört werden sollten - möglicherweise im Zusammenspiel mit Deutschland.

Diese beiden "Emporkömmlingsnationen" wollten möglicherweise die Tragweite ihrer Siege auf den Schlachtfeldern maximal ausreizen. Mit Blick auf deutlich sinkende Rohstoffpreise in Gold wären die Reparationszahlungen in Höhe von tausend Millionen Gold-Dollar, die Deutschland Frankreich abnahm, deutlich wertvoller gewesen. Auf der Gegenseite hätten sich auch die Banken erheblich bereichern können, hätte die Rückzahlung der Hypotheken für Ländereien auf dem Gebiet der Konföderation (Vermögensanlagen, die sie jetzt kontrollierten und die in Silber denominated waren) in Gold erfolgen müssen. Der zusätzliche Wert würde also den Opfern der Kriege heimlich aus dem Rücken geleiert werden. Die ähnliche Interessenlage beider Nationen ist aufschlussreich. Die kommenden Straftäter hatten ihre Gründe, die Spekulanten anderes als normal agieren zu lassen.

Indizienbeweis

Die Bankenhäuser der Vereinigten Staaten spielten offenbar ein Doppelspiel. Wie schon oben angemerkt wurde, bestand die Möglichkeit, am Markt für Bergbauaktien gewinnbringende Arbitragegeschäfte vorzunehmen. Die Banken würden gegen Silber setzen, während sie sich schon darauf vorbereiteten, anschließend vom langanhaltenden Niedergang der Silberkurse zu profitieren. Ein sofortiger Preisverfall war nicht in ihrem Interesse. Sie brauchten Zeit, möglicherweise Jahre, um ihre Arbitragegeschäfte in Sektor für Bergbauaktien zum Abschluss zu bringen. Sie wollten ihre Silberbergbauaktien loswerden und diese durch Goldbergbauaktien ersetzen. Es ist daher eine plausible Annahme, dass die Banken den Silberkurs vorübergehend stützten (was sie unter normalen Bedingungen sowieso gemacht hätten) - dies allerdings mit dem Hintergedanken, dass sie sich auf den später folgenden finalen Angriff gegen den Silberpreis vorbereiten wollten. Es gelang ihnen, die Spekulanten zu täuschen, so dass diese nicht auf fallende Silberkurse setzten.

Sollte die Silber-Demonetisierung nicht das Ergebnis eines langfristigen Marktprozesses gewesen sein (was praktisch alle Ökonomen suggerieren), dann stellt sich folgende Frage: Auf was sonst ist sie dann zurückzuführen? Diese Frage wurde nie

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://www.goldseiten.de/artikel/158085--Die-Silber-Saga-Teil-2-2.html)
<http://www.goldseiten.de/artikel/158085--Die-Silber-Saga-Teil-2-2.html>

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2017. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).

zufriedenstellend beantwortet. Meine Antwort lautet: Sie war das Ergebnis gemeinsamer Absprachen unter Banken, die sich insgeheim auf die Manipulation der Silber- und Goldmärkte geeinigt hatten, und diese sorgfältig mit ihrer Manipulation des Marktes für Bergbauaktien abgestimmt hatten.

Was kam und was folgte

Um meine Theorie zu beweisen, habe ich ein Forschungsprogramm ausgearbeitet. Es beinhaltet unter anderem die Auswertung der acht folgenden Datenreihen:

- (1) Briefkurs Silber
- (2) Geldkurs Silber
- (3) Briefkurs Gold
- (4) Geldkurs Gold
- (5) durchschnittlicher Briefkurs Silberbergbauaktien
- (6) durchschnittlicher Geldkurs Silberbergbauaktien
- (7) durchschnittlicher Briefkurs Goldbergbauaktien
- (8) durchschnittlicher Geldkurs Goldbergbauaktien

diese Reihen sollen für die USA über einen Zeitraum von 10 Jahren erhoben werden - zwischen 1868, dem Jahr, in dem die Idee, Silber zu demonetisieren zum ersten Mal in Senator Shermans' Ausschuss auftauchte und 1878, dem Jahr, in dem die Lateinische Münzunion entschied, dass der Silberpreis tödlich verwundet war und keine Hoffnung auf Genesung bestand - und somit auch in der letzten Prägeanstalt die Prägung von Silbermünzen einstellte.

Aus diesen acht Preisreihen kann man vier verschiedene Kurs-Spreads ableiten, indem man die Differenzen, wie unten in der Tabelle gezeigt, bildet.

series	arbitraging	
(4) minus (1)	from gold	to silver
(3) minus (2)	from silver	to gold
(8) minus (5)	from gold-mining shares	to silver-mining shares
(7) minus (6)	from silver-mining shares	to gold-mining shares

Kurs-Spread-Reihen

Anschließend werden die Standardabweichungen vom Mittelwert für jede der vier Kurs-Spread-Reihen errechnet. Bekannten Lehrsätzen der mathematischen Statistik folgend, filtert die Standardabweichung "Störgeräusche" heraus - in unserem Fall also zufällige Ursachen von Kursabweichungen; nichtsdestotrotz werden vereinzelt auftretende, irreguläre Ursachen miterfasst (beispielsweise die Entdeckung einer großen Gold- oder Silberlagerstätte, und vor allem konzentrierte Kursmanipulationsaktivitäten).

Man hält also danach Ausschau, in welcher Reihenfolge die Märkte reagierten - was kam und was folgte. Sollte die Arbitrage von Silberbergbauaktien zu Goldbergbauaktien tatsächlich der Arbitrage von Silber zu Gold vorausgegangen sein (die letztere also später als die erste erfolgt sein), dann würde es sich nicht um ein zufälliges Ereignis handeln. Es wäre ein aussagekräftiger Beweis, dass die Arbitrageure übereinstimmend handelten, um mit dem Einbruch des Silberpreises einen maximalen Gewinn zu erzielen.

Als ich mein Forschungsprojekt durchführen wollte, stellte ich fest, dass es meine mageren Ressourcen übersteigen würde. Ich

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://www.goldseiten.de)
<http://www.goldseiten.de/artikel/158085--Die-Silber-Saga-Teil-2-2.html>

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
 Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2017. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).

war naiverweise davon ausgegangen, dass irgendjemand die Arbeit schon erledigt hätte, dass einige der Kursreihen schon erstellt wurden und dass schon einige der Standardabweichungen vom Mittelwert berechnet wurden. Der Einbruch des Silberpreises nach 1875 war so spektakulär (ein so schlagartiges und folgenschweres Ereignis, mit Auswirkungen auf das internationale Geldsystem, auf das Vermögen und Wohlergehen so vieler Menschen, ein Ereignis also, das buchstäblich den Lauf der Geschichte änderte) dass zumindest einige Forscher die "gängige und akzeptierte Erklärung" in Frage hätten stellen können. Sie hätten beispielsweise die Hypothese vom Marktprozess ablehnen können. Jene Forscher hätten dann nach Anhaltspunkten für aktive Zusammenarbeit von Regierungen und Banken im Verlauf der letzten 140 Jahre suchen müssen. Das scheint aber nicht geschehen zu sein. Alle, ohne Ausnahme, haben die auswendig gelernte Erklärung für den Einbruch der Silberpreise auf Grundlage der Geldmengentheorie akzeptiert. Trotzdem ist es möglich, dass im Jahr 1875 die Verschwörer ihr Arbitrageprogramm von Silberbergbauaktien zu Goldbergbauaktien abgeschlossen hatten, und dann im Anschluss daran das Arbitrageprogramm von Silber zu Gold starteten. Es nicht unmöglich, die Wahrheit auch noch knapp 140 Jahre danach herauszufinden.

Die heutigen Forscher müssten ganz von vorn anfangen. Diese Aufgabe kann ich, mit Blick auf mein fortgeschrittenes Alter, nicht mehr leisten. Auf jeden Fall ermutige ich die jüngere Generation zu dieser Aufgabe. Ich hoffe, dass mein provisorischer Forschungsplan ihnen dabei von Nutzen sein wird. Ich habe aber nicht den geringsten Zweifel daran, dass dieses Projekt die Mühen wert ist.

Ich möchte die Aufmerksamkeit erneut auf das lenken, was ich "Indizienbeweise" für monetäre Unheilstiftung nenne. Ohne solche Bestrebungen hätte der Preisverfall wohlmöglich schon viel früher einsetzen müssen, schon einige Jahre vor 1875 - möglicherweise schon im Jahr 1868. Die Spekulanten (nicht zu verwechseln mit Bankern) müssen den politischen Zank ums Silber schon ab 1868 beobachtet haben. Wie es scheint, hatten die Spekulanten aber ihre Chance zum Silberleerverkauf verpasst. Das wäre recht untypisch für ihr Berufsfeld, das lässt sich wohl kaum von der Hand weisen. Eine plausible Erklärung wäre, dass die verschworenen Banker den Leerverkäufen der Spekulanten frontal entgegentraten. Sie kauften Silber. Wie ich schon angemerkt hatte, brauchten sie Zeit, um ihr Arbitrageprogramm mit den Aktien der Geldmetallproduzenten zum Abschluss zu bringen. Nach dem Anschluss (nachdem sie ihr Kontingent an Silberbergbauaktien verkauft und ihr Kontingent an Goldbergbauaktien gekauft hatten) wären sie die ersten, die ihr Silber auf den Markt werfen und die Spekulanten dann den Rest übernehmen lassen. Natürlich erschwerte dieses Doppelspiel in ihrer Verschwörung die Detektivarbeit deutlich.

Monetäre Unheilstiftung

Zweifelloos hat der US-Kongress mit der Verabschiedung des Coinage Act von 1873 seine Kompetenzen deutlich überschritten. Mit seiner Unterschrift trug schließlich auch Präsident Grant persönliche Verantwortung dafür, dass dieser verfassungswidrige Gesetzesentwurf zu allgemeingültigem Recht wurde. Der verfassungsgemäße Standard-Silberdollar - die einzige Münze, die in der US-Verfassung Erwähnung findet - wird im Gesetz nirgendwo erwähnt, so als hätte die Münze niemals existiert. In der Folge ließ sich das Gesetz auch so auslegen, dass jetzt NIEMAND mehr zur Prägung dieser Münze berechtigt war.

Das steht aber in krassen Widerspruch zu einer logischen Auslegung der Verfassung. Laut Verfassung kann der Standard-Silberdollar im Auftrag eines jeden, der der Prägestalt Silber bereitstellt, in UNBEGRENZTEN MENGEN geprägt werden. Der Standard-Silberdollar dient nicht nur als Maßstab. Er ist vor allem auch dazu da, das Material, aus dem dieser Maßstab gemacht ist - das Silber - zu testen. Wenn man die Verfügbarkeit des Standard-Silberdollars unterbindet oder hemmt, so kann er diese Funktion selbstverständlich nicht mehr ausüben. Es ergibt keinen Sinn, den Zugang zu ihm an die Erlaubnis des Kongresses, des Präsidenten, des Finanzministers oder irgendeiner Person zu binden. Solange keine Verfassungsänderung vorgenommen wird, hat der Verfassungstext aus rechtlicher Sicht Vorrang. Hier haben wir also einen eindeutigen Fall von Ermächtigung. Der Standard-Silberdollar musste verschwinden, weil der Öffentlichkeit die Möglichkeit genommen werden sollte, die monetäre Qualität von Silber zu testen.

Die US-Verfassung garantiert jedem das Recht, unbegrenzte Mengen Silber zur Prägestalt zu bringen. Allein das kann uns die Gewissheit verschaffen, dass Silber ausreichend unelastisch ist, um als Maßstab des Wertes zu dienen. Im Fall geordneter Silberzuflüsse an die Prägestalt darf der Maßstab als zufriedenstellend gelten. Würde die Prägestalt aber mit Silber überflutet werden und müsste die Prägung aus diesem Grund ausgesetzt werden, so wäre das ein Beweis dafür, dass Silber nicht mehr das richtige Material wäre, aus dem ein monetärer Maßstab bestehen sollte. Es würde bestätigen, dass Silber eine gummiähnliche Eigenschaft besäße - dass es zu elastisch wäre. Es würde bestätigen, dass Silber den Test nicht bestanden hat. Es hätte dann nicht die Eigenschaft, die jedes Geldmetall haben muss: die Eigenschaft konstanten Wertes.

Soweit man den historischen Aufzeichnungen entnehmen kann, wurde Silber noch nie auf diese Probe gestellt. Die Eigentümer

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://www.goldseiten.de)
<http://www.goldseiten.de/artikel/158085--Die-Silber-Saga-Teil-2-2.html>

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2017. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).

physischen Silbers haben noch nie einen Ansturm auf die Prägeanstalten unternommen, weil sie ihr Metall, bevor es zu spät ist, in Silbermünzen prägen lassen wollten. Wenn es zu einem Ansturm auf die Prägeanstalt kam, so lag es nie daran, dass die Menschen einen Einbruch des Silberpreises fürchteten. Es lag daran, dass die Silber-zu-Gold-Arbitrage durch dummliche politische Entscheidungen risikofrei gemacht wurde: Im Ausland kaufte man Silber für eingeschmolzene US-Münzen. Man wollte von der US-Prägeanstalt mehr Goldmünzen für das eigene Silber bekommen, als der Bimetallismus zuließ. Dann wollte man Goldmünzen exportieren, da diese im Ausland mehr wert waren, und schließlich wollte man diese Arbitrage aufgrund der sich bietenden risikofreien Gewinne auf unbestimmte Zeit fortsetzen.

Die Aussetzung der Prägung von Silbermünzen war also eine Schutzmaßnahme der Regierung, mit der sie weitere Verluste ihrer Goldreserven verhindern wollte. Der Defekt lag nicht beim Silber. Der Defekt lag beim Bimetallismus. Die Demonetisierung von Silber war keine Lösung. Die Lösung hätte die Abschaffung des Bimetallismus sein müssen.

Fazit:

Ich bin nie ein Verschwörungstheoretiker gewesen. Ich habe mich auch nie jenen Gruppen angeschlossen, die seit einiger Zeit "Stoppt die Manipulation der Silber- und Goldkurse durch unbegrenzt nackte Leerverkäufe!" schreit. Ich weiß nur zu gut, dass das derzeit niedrige Silberpreisniveau ein Relikt der tragischen Folgen der Silber-Saga ist, die vor ungefähr 145 Jahren bei Appomattox begann. Die Aussicht auf die spätere Fortsetzung der Geldmetallzahlung nach dem Sezessionskrieg ließ eine unglaubliche günstige Gelegenheit entstehen, monetäres Unheil anzurichten. Dem Indizienbeweis zufolge wurde die Gelegenheit von einem internationalen Bankenkartell vollständig ausgenutzt, um das internationale Geldsystem zu sabotieren. Diese Feststellung macht mich nicht zu einem Verschwörungstheoretiker. Um Beweise zu finden, biete ich, ca. 145 Jahre nach diesem Ereignis, einen detaillierten Plan an, der sich auf die Methode der Standardabweichung vom Mittelwert stützt, welche aus der statistischen Mathematik stammt.

Wir sind es uns selbst schuldig, die notwendigen Nachforschungen anzustellen. Die Weltwirtschaft, die unter dem Gewicht ihres Schuldenturms sowie der rapide abwertenden, uneinlösbaren Währungen einsackt, befindet sich eindeutig auf dem Weg der Selbstzerstörung. Die gewaltsame Entfernung zuerst des Silbers, und dann 100 Jahre später, auch des Goldes aus dem Geldsystem beseitigte zudem die einzigen Schuldenlöcher, die wir haben. Folglich kann die Gesamtschuldenmenge nur wachsen, und nie kontrahieren. Dieser Prozess läuft versteckt ab, da sich die unbezahlten und unbezahlbaren Schulden als Staatsschulden anhäufen. Die Welt täuscht sich selbst, wenn sie annimmt, dass die Staatsschulden unendlich steigen könnten, da der Staat ihre Fälligkeit unendlich verlängern könne. Im Jahr 2008 hatten wir das Warnsignal, dass er es nicht kann. Wenn wir die starke Schuldenvermehrung nicht stoppen, wird die Welt ausgedehnte Deflation, Depression, anhaltende Kapitalzerstörung, Bankrotte und beispiellose Arbeitslosigkeit erleben. Und das führt zu einem Zusammenbruch von Recht und Ordnung. Es könnte das Ende unserer Zivilisation bedeuten.

Anmerkung: Eine längere Version dieser Rede finden Sie auf meiner Webseite www.professorfekete.com unter "Scholarly Economics".

© Antal E. Fekete

Professor am Intermountain Institute of Science and Applied Mathematics Missoula, US-Bundesstaat Montana

www.professorfekete.com

Dieser Artikel wurde am 27. November 2012 auf <http://www.24hgold.com> veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
<http://www.goldseiten.de/artikel/158085--Die-Silber-Saga-Teil-2-2.html>

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2017. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).